

**Faire Kriterien:
Das können Sie tun!**

- ▶ Faire Verköstigungen bei Veranstaltungen
- ▶ Faire Geschenke (Präsentkörbe, Produkte aus fairem Handel...)
- ▶ Fair gehandelte Blumen als Schmuck in der Kirche oder bei festlichen Anlässen
- ▶ Verwendung von fairem Kaffee und Tee im Alltag der Gemeinde, Pfarrei, Einrichtung
- ▶ ...

**Ökologische Kriterien:
Das können Sie tun!**

- ▶ Verwendung von Mehrweggeschirr und Mehrwegflaschen
- ▶ Umsetzung von Energiesparmaßnahmen (energiesparende Leuchtmittel etc.)
- ▶ Nutzung von Ökostrom
- ▶ Maßnahmen zum effizienten Heizen
- ▶ Einsatz regional und biologisch erzeugter Produkte
- ▶ Verwendung von Recyclingpapier
- ▶ Anlegen von Wildblumenwiesen
- ▶ ...

Öffentlichkeitsarbeit: Das können Sie tun!

- ▶ Berichte über Fairen Handel und Nachhaltigkeit im Pfarr-/Gemeindebrief, in der internen Kommunikation der Einrichtung oder Institution
- ▶ Informationen über die Aktivitäten in den örtlichen Medien (Aushang im Schaukasten, Tageszeitung, Lokalfunk...)
- ▶ Veranstaltungen zum Fairen Handel und zum Umweltschutz (z.B. Fastenessen mit Produkten aus Fairem Handel, besonders gestaltete Gottesdienste in der Fastenzeit und zum Erntedankfest, Vorträge, Diskussionsrunden...)
- ▶ ...

Sie wünschen Beratung und Begleitung?

Sprechen Sie uns an!
Wir kommen gerne zu Ihnen.

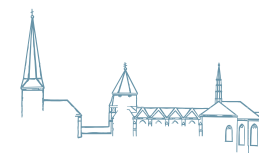
Dr. Sebastian Neugebauer
Abteilung Weltkirche und Mission im Bistum Essen

Telefon 0201-2204-259
sebastian.neugebauer@bistum-essen.de

ökologisch
und fair im
Bistum Essen

Informationen
zur Zertifizierung
**ökologisch und
fair im Bistum Essen**

fair.bistum-essen.de



Bistum Essen

„Welche Art von Welt wollen wir denen hinterlassen, die nach uns kommen?“

Papst Franziskus fasst in seiner Enzyklika Laudato Sí mit diesen Worten die Sorgen zusammen, die immer mehr Menschen umtreiben. Was ist zu tun, damit die Schöpfung eine Zukunft hat? Wie kann das Zusammenleben der Menschheit global gerecht und sozial gestaltet werden?

Diese Fragen sind aktuell, aber sie sind nicht neu. In den Kirchen und damit auch an vielen Orten im Bistum Essen ist das Bewusstsein dafür schon seit Jahrzehnten lebendig. Es fängt an beim Verkauf fair gehandelter Produkte und der Nutzung von Recyclingpapier bei Pfarrfesten und führt über die Verwendung von Recyclingpapier im Pfarrbüro bis hin zur Umstellung auf Ökostrom in Gebäuden und Kirchen. Spuren öko-fairen Bewusstseins zeigen sich überall!

Dieses Engagement in unserem Bistum soll sichtbar werden durch die Vergabe des Zertifikates „ökologisch und fair im Bistum Essen“.

Das Zertifikat „ökologisch und fair im Bistum Essen“ zeigt:

- ▶ Sie engagieren sich vor Ort für globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit
- ▶ In Ihrem Engagement sind Sie nicht allein, sondern Teil einer größeren Bewegung
- ▶ Was Sie tun, macht einen Unterschied
- ▶ Sie bleiben langfristig am Ball

Sie glauben, Ihre Gemeinde, Pfarrei, Einrichtung oder Institution sei dafür noch nicht „weit genug“? Möglicherweise sind Sie überrascht, wenn Sie genauer hinschauen. Auch die kleinen Schritte zählen!



Schritte auf Ihrem Weg zum Zertifikat

1. Identifizieren Sie Menschen in Gemeinde, Pfarrei, Einrichtung oder Institution, die sich wie Sie für öko-faire Veränderungen interessieren und engagieren.
2. Finden Sie heraus, was bereits an Positivem geschieht.
3. Sprechen Sie in Gremien, mit Kolleg*innen, Freund*innen, Mitarbeiter*innen über Sinn, Notwendigkeit und Bereitschaft, gemeinsam für Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit aktiv zu sein.
4. Entscheiden Sie, ob Sie das Zertifikat „ökologisch und fair im Bistum Essen“ beantragen wollen.

Was ist notwendig für eine Zertifizierung?

1. Die Gremien von Gemeinde oder Pfarrei bzw. die Verantwortlichen in der Einrichtung oder Institution beschließen, die Zertifizierung zu beantragen.
2. Zwei (oder mehr) Kriterien aus dem Bereich „Faire Kriterien“ sind in der Gemeinde, der Einrichtung oder der Institution erfüllt. In Pfarreien sind dabei mindestens zwei Kriterien in der Hälfte der zugehörigen Gemeinden erfüllt.
3. Drei (oder mehr) Kriterien aus dem Bereich „Ökologische Kriterien“ sind in der Gemeinde, der Einrichtung oder der Institution erfüllt. In Pfarreien sind dabei mindestens drei Kriterien in der Hälfte der zugehörigen Gemeinden erfüllt.
4. Es wird regelmäßig in der Gemeinde, Pfarrei, Einrichtung oder Institution über Themen des fairen Handels, der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes informiert.
5. In der Gemeinde, Pfarrei, Einrichtung oder Institution finden sich Interessierte zusammen, um die genannten Themen wach zu halten und die Umsetzung zu fördern. Sie benennen ein*e Ansprechpartner*in.
6. Das Zertifikat wird für drei Jahre verliehen. Es werden zwei neue Ziele festgelegt, die bis zur Rezertifizierung umgesetzt werden sollen.